

Diese Kooperation funktioniert

vom 8. März 2015

Aus der Redaktion des Stormarner Tageblatt

Die Zusammenarbeit zwischen dem Mehrgenerationenhaus Oase und der Oldesloer Klaus-Groth-Schule hat sich bewährt



Das Recycling-Rentier: Jörg Zimmer (2.v.l) und Mareike Eitner (2.v.r.) mit den stolzen Nachwuchskünstlern in der KGS

Foto: Niemeier

1 von 1

Die Zeit scheint den Beteiligten wie im Flug vergangen: Schon seit einem Jahr betreut das Mehrgenerationenhaus Oase mittlerweile das Ganztagsangebotsangebot an der Oldesloer Klaus-Groth-Schule (KGS). Und das mit Erfolg. „Es läuft sogar noch besser und runder, als wir uns das erhofft haben. Der Übergang ist nahtlos gelungen“, sagt Meike Harder, Schulleiterin der KGS.

Die Räume für das offene Ganztagsangebot liegen im Erdgeschoss der Schule, sind also gut für die Schüler erreichbar und direkt auf dem Gelände. „Es gibt unterschiedlichste Möglichkeiten, die den Kindern zur Verfügung stehen. Musische, künstlerische, sportliche und viele andere Angebote werden regelmäßig durchgeführt“, so Andrea Kefrig-Blase, eine der beiden Leiterinnen der Oase. „Wegen der großen Nachfrage werden wir das Gesamtangebot ab dem Schuljahr 2015/16 bis 17 Uhr ausweiten“, erklärt sie.

Die pädagogische Leitung vor Ort hat die junge Erzieherin Mareike Eitner aus Bad Oldesloe, die bereits Erfahrung aus ihrem freiwilligen sozialen Jahr beim Volleyball Club Oldesloe mitbringt und sichtlich Spaß an ihrem Job hat. Stolz präsentierten einige der jungen Teilnehmer des Ganztagsangebots im Rahmen des Pressegesprächs ihr Kunstwerk an dem sie monatelang gemeinsam mit dem Künstler Jörg Zimmer gearbeitet hatten: Ein Rentier aus alten Getränketüten.